

DR. ÖZLEM FIRTINA
GAZI UNIVERSITÄT
GERMANISTIK ALS LEHRAMT
ANKARA - TÜRKEI

ABSTRACT

INTERKULTURELLE BEZÜGE IN KAFKAS „DIE AEROPLANE IN BRESCIA“

In diesem Vortrag wird Kafkas Artikel „Die Aeroplane in Brescia“ analysiert, wobei der Frage nachgegangen wird, welche interkulturellen Bezüge im Werk Kafkas erkennbar sind.

Im September 1909 reisten Kafka und die Brüder Max und Otto Brod nach Riva. Und von Riva aus fuhren die Freunde nach Brescia, wo eine Flugschau stattfand. Kafka, der damals als Autor noch unberühmt war, fand die Ereignisse in Brescia bestimmt hochinteressant. So schrieb er einen Artikel darüber. Dieser Artikel „Die Aeroplane in Brescia“ wurde in der Prager Zeitung „Bohemia“ gedruckt (26. September 1909). Zudem gilt dieser Artikel als eine der frühesten Beschreibungen eines Flugzeugs in der deutschen Literatur.

Noch wichtiger weist Kafkas Artikel Elemente auf, die hinsichtlich der interkulturellen Bezüge von Bedeutung sind. So berichtet Kafka gleich zu Beginn seiner Schrift von den ungewöhnlichen Erlebnissen und Verhältnissen in der fremden Stadt Brescia: Für eine Fahrt verlangt ein Kutscher von den drei Freunden drei Lire, was sie nicht gern bezahlen wollen. Als sie dann merken, dass die Fahrt nur eine Minute gedauert hat, ist Otto der Meinung, dass ein Lire mehr als genug sei. Hierzu bemerkt Kafka: „[...] man kann eben in einer kleinen Flugwoche nicht Italiener werden“ (Kafka, „Die Aeroplane in Brescia,“ *Gesammelte Werke in zwölf Bänden*, Band 1, 1994, S. 313). So kommen in Kafkas Artikel kulturelle Unterschiede und interkulturelle Bezüge zum Ausdruck. Für den Prager Autor ist der sonnige Süden zunächst ein fremder Ort, den er zu beschreiben versucht.

Die Ortsbeschreibung, die Schilderung der Flugschau, die Erwähnung der berühmten Aviatiker, die Beschreibung ihrer Flugapparate und die Nennung von berühmten Persönlichkeiten, die sich im Publikum befinden, machen Kafkas Artikel zu einem einzigartigen Text nicht nur zum Thema Aviation, sondern auch zum Thema Kultur.